

Betritt man die evangelische Stadtkirche St. Jakobus in Rothenburg ob der Tauber,
ist am dortigen „Schwarzen Brett“ folgendes zu lesen:

Was ist bitte Dreieinigkeit?

Golf, Passat und der Sharan
gehören der gleichen Marke an.

Nürnberg, Fürth, Erlangen-Stadt
als Triple-City auch was hat.

Schröder, Kohl und einst der Schmidt,
Kanzler halten Deutschland fit.

Vater, Sohn und Heiliger Geist,
Gott dreifach zu Menschen reist.
Gott ist mit uns, dass ist echt nett,
das nennen wir dann Trinität.

Proton, Neutron, Elektron –
ein Physiker hat was davon.

D1, D2 und auch e-plus,
nutzt jeder der mobil sein muss.

Infoseek, Hotbot, Yahoo,
mit ihnen findest alles du.

Erst, wo drei zusammenkommen,
hat man wirklich was gewonnen.

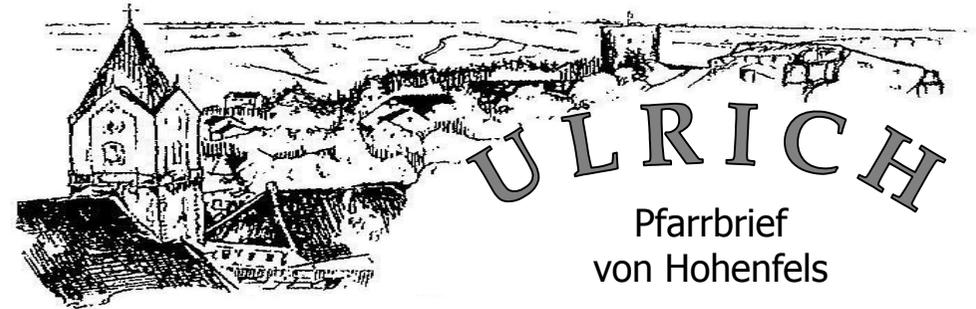
**Tja, es ist halt Gottes Art,
dass er sich dreifach offenbart!**

**Der Schöpfer Gott – Halleluja,
Mensch, ohne den wär´ gar nichts da!**

**Jesus – der Sohn kam auf die Welt,
durch ihn hat Gott von sich erzählt!**

**Gottes Power, Heiliger Geist
uns endlich aus dem Sessel reisst!**

**DER EINE GOTT IST DREIFACH HIER:
JA, TRINITATIS – DREIFALTIGKEIT – FEIERN WIR!**



Pfarrbrief
von Hohenfels

07.06. - 28.06.2020 – Nr. 24/25/26

Fronleichnam – DANK EINER FRAU



**Tantum ergo sacramentum veneremur cernui
Sakrament der LIEBE Gottes, Leib des Herrn, sei hochverehrt**

Liebe jugendliche und erwachsene Pfarrangehörige!

Nein, es muss nicht zweimal hingeschaut werden! Vielleicht ist es sicher ein ungewohnter Anblick, wenn wir die Titelseite unseres Pfarrbriefs betrachten: **Eine Nonne mit der Monstranz in der Hand**. Normalerweise tragen der Papst, die Bischöfe und Priester die Monstranz bei Prozessionen sowie beim sakramentalen Segen am Ende einer feierlichen Vesper oder Andacht.

Eine Nonne mit der Monstranz in der Hand! Was hat dies zu bedeuten?

Es ist die Heilige Juliana von Lüttich, die Prophetin und Gründerin des hochheiligen Fronleichnamsfestes!

In ihrem Klösterlein am Fuß des Cornillonberges bei Lüttich kniete eine junge, kaum sechzehnjährige Nonne im Gebet. Da kam mit einem Mal der Geist Gottes über sie. In tiefen Gottesfrieden versenkt, schaute sie ein geheimnisvolles Gesicht: am nächtlich-feierlichen Himmel stand der volle Mond. In wundervollem Silberglanz erstrahlte seine Scheibe. Nur an einer Stelle war ein dunkler Fleck, wie wenn ein Stücklein ausgebrochen wäre oder fehlte. Was das wohl bedeutete? Die Nonne Juliana wusste es nicht. Als das Gesicht aber immer wiederkehrte, wurde sie unruhig; sie fürchtete, es könnte gar ein Trugbild des Teufels sein. Zwei Jahre lang flehte sie in heißem Gebet und unter Tränen und ließ auch andere gottinnige Seelen den Himmel bestürmen, dass Gott ihr kundtue, was das Gesicht bedeute. Endlich kam Licht und Lösung in die bange Frage.

Christus selbst erklärte Juliana, der Vollmond sei ein Bild seiner Kirche. In dem dunklen Stück der Scheibe werde angedeutet, dass im Kreislauf des Kirchenjahres noch ein eigenes Fest zu Ehren des Allerheiligsten Altarsakramentes fehle, ein überaus gnadenreiches Fest zu Dank und Sühne. Sie, Juliana, sei berufen, die Einführung dieses Festes in der Kirche anzuregen und zu veranlassen.

Die demütige Nonne erschrak gewaltig über diesen göttlichen Auftrag. Sie bat und flehte heiß und innig, Gott möge anderen, fähigeren und würdigeren Seelen diese Aufgabe zuweisen. Zwanzig volle Jahre lang wahrte sie, ohne irgendjemand etwas davon zu verraten, im Schreine ihres Herzens dies ihr gottgewordenes Geheimnis, bis endlich nach Gottes Willen die Zeit gekommen war, langsam damit an die Öffentlichkeit zu treten. Doch sollten an die zwanzig weitere Jahre vergehen, bis Juliana die selige Freude erlebte, dass im Jahr 1246 das vom Herrn gewünschte Fest, das hochheilige Fronleichnamsfest, zum ersten Mal, und zwar an der Kollegiatkirche Sankt Martin zu Lüttich, begangen wurde. Nicht ganz sieben Jahre nach ihrem Tod, ordnete Papst Urban IV., der früher Erzdiakon in Lüttich gewesen war, im Jahr 1264 die Feier dieses Festes für die ganze Kirche an, nachdem sich 1263 das Blutwunder von Bolsena ereignet hatte.

Wer war eigentlich die Heilige Juliana?

Juliana wurde am 13. November 1192 in Réttine bei Lüttich in Belgien geboren. Sie kam 1207 als Waisenkind ins Hospital Mont Cornillon in Lüttich (Belgien) und legte 1207 die Gelübde als Augustinerchorfrau ab; in diesem Krankenhaus versorgten männliche und weibliche Ordensmitglieder Leprakranke. 1222 wurde Juliana die Priorin des weiblichen Teils des Hauses. Wegen ihrer Strenge wurde sie von ihren Mitschwestern zweimal vertrieben; nach dem zweiten Mal 1248 war sie zunächst Gast in verschiedenen Zisterzienserkloöstern, so auch im Kloster Val-St-Georges in Salzinnes bei Namur, und zog sich dann als Einsiedlerin nach Fosses zurück.

Wir glauben nämlich, dass Jesus selbst in dem Brot ist, das wir essen. Und wir glauben auch, dass er in dem Wein ist, den wir trinken. Aber wie kommt Jesus da rein? Die Geschichte dazu beginnt noch vor Ostern: Am Gründonnerstag hat Jesus mit seinen zwölf besten Freunden, den Aposteln, zusammen gegessen. Wir nennen das auch das "Letzte Abendmahl", weil Jesus am Tag danach getötet wurde. Jedenfalls teilte Jesus das Brot und gab es seinen Aposteln. Dabei sagte er: "Das ist mein Leib." Auch vom Wein gab er ihnen etwas ab und sagte: "Das ist mein Blut." Er sagte seinen Freunden also, dass er selbst in dem Brot und in dem Wein ist. Wenn heute dann ein Priester diese Worte von Jesus spricht, dann werden das Brot zum Leib und der Wein zum Blut von Jesus. Denn wie alle Menschen bestand ja auch Jesus aus Fleisch und Blut. Weil Jesus selbst in der Hostie ist, wird sie von den Katholiken sehr bewundert und verehrt.

Fronleichnam: Jesus ist da! Er schaut sich Hohenfels an. Er schaut, was bei uns alles so los ist. Fronleichnam: Dieses Fest hat ER sich selbst gewünscht. Der jungen Juliana, einer Nonne, trug Jesus vor vielen 100 Jahren auf, dieses Fest in der Kirche einzuführen! ER WILL MIT UND UNTER UNS SEIN!

An Fronleichnam sollen und wollen die Gläubigen zeigen, dass Jesus bei ihnen ist. Deshalb gehen sie nach dem Festgottesdienst gemeinsam die Straßen entlang. Alle singen und beten dabei. Der Weg führt an schön geschmückten Altären vorbei, an denen man anhält, um Gott dafür zu danken, dass er immer für uns da ist. Diesen Umzug nennt man "Prozession". Die Hostie hat dabei einen besonderen Platz: Der Priester geht unter dem „Baldachin“ (=Tragehimmel aus Stoff) mit einem schönen geschmückten Gefäß, der goldenen Monstranz (aus dem Lateinischen „monstrare“ = „zeigen“). An dem Gefäß ist ein kleines Fenster, durch das man Jesus in einer Hostie sieht. Bei uns hat dieses Fenster eine Herzform mit bunten Edelsteinen umrahmt! Und auch die Kinder haben an diesem Tag eine ganz besondere Rolle: Sie tragen schöne Kleider und streuen Blumen für Jesus; wegen dem Corona-Virus können unsere Kinder der 3. Klasse mit ihren weißen Erstkommuniongewändern nicht teilnehmen. Es darf heuer keine Prozession durch die Straßen von Hohenfels sein. Das ist schade! Euer Pfarrer

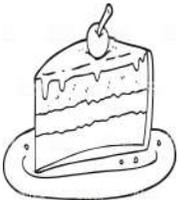


- ▶ Am Dienstag, 23.06. feiern wir um 16:30 Uhr wieder einen **Kinder- und Schülergottesdienst**. Auch hierzu gelten die Vorschriften wie bei allen Messfeiern.
- ▶ Da Priester aus dem Ausland heuer **keine** Urlaubsvertretungen übernehmen dürfen, ist Pfarrer Paul Gnaliam vom 01. bis 23. August als „Urlaubsvertretung“ für die Pfarreien Lupburg-See zuständig. Es gibt daher auch in unserer Pfarrei eine geänderte Gottesdienstordnung. Mehr hierzu im nächsten Pfarrbrief, der dann den vierwöchigen Zeitraum von 28. Juni bis 26. Juli umfängt.



Die **FESTDAMEN**
der Freiwilligen Feuerwehr bieten
an **Fronleichnam (11.06.2020)**

Kuchen und Bratwürstl
zum Mitnehmen
von 10:00 - 16:00 Uhr
im Feuerwehrhaus an.



Wir freuen uns auf EUCH
(Bitte an Mund-Nase-Schutz denken!)



Liebe Kinder!

Im Frühsommer feiern Katholiken das Hochfest Fronleichnam. Doch um was genau geht es dabei? Viele denken bestimmt an das Sommerfest der Feuerwehr: Bier als „Durstlöscher“ für Papa, Bratwürstl, Curry-Wurst mit Pommes, Spezi, Grillfleisch, Hüpfburg, Feuerwehrauto.

Das Fest **"Fronleichnam"** feiern die Katholiken schon seit vielen Jahrhunderten. Damals haben die Menschen hier in Deutschland "Mittelhochdeutsch" gesprochen. Aus dieser Sprache kommt das Wort **"Fronleichnam"**. Es besteht aus zwei Teilen: **"Vron"** bedeutete damals **"Herr"** und **"Lichnam"** **"Leib"**, also **Körper**. **„Vronlichnam“**, **"Fronleichnam"** bedeutet also „Herrenleib“ - **"Das Fest des Leibes Christi"**.

Und was genau feiern wir da? Um das zu verstehen, müssen wir erst etwas anderes erklären. Nämlich, was wir Katholiken glauben. Wir glauben, dass Jesus immer dann ganz nah bei uns ist, wenn wir die sogenannte Eucharistie feiern. Die Eucharistie ist ein Teil der großen Feier, zu der wir am Sonntag in unsere Kirchen gehen. In der Kirche bekommen wir dann eine sogenannte Hostie, ein kleines Stück Brot. Die Erwachsenen dürfen außerdem auch vom Wein trinken - allerdings nur einen kleinen Schluck! Wenn wir die Hostie essen und den Wein trinken, dann werden Jesus und seine Liebe dadurch ein Teil von uns.

Seit 1208 hatte Juliana Visionen (wie bereits geschildert), die ihr auftrugen, in der Kirche die Einführung eines Festes zu veranlassen, das der Verehrung der Eucharistie dient; solche eucharistische Frömmigkeit hatte ihre Umgebung geprägt. In diesen Jahren wurde die Realpräsenz Christi in der Eucharistie diskutiert; 1215 sprach sich das vierte Konzil im Lateran für die Transsubstantiationslehre (Wandlung von Brot und Wein bei der hl. Messe) aus. 1228 vertraute Juliana ihre Visionen einer Mitschwester und einer Einsiedlerin an. Sie starb am 5. April 1258 in Fosses bei Namur in Belgien. Als Gefährtinnen, die Juliana treu blieben, werden auch Agnes, Odilia und Elisabeth verehrt. Im Jahr 1869 erfolgte die Heiligsprechung der Juliana von Lüttich.

Der **Hl. Thomas von Aquin**, ein italienischer Dominikaner, der einflussreichste Philosoph und der bedeutendste katholische Theologe bekam 1263/64 den Auftrag, die Texte der Hymnen für das neueingeführte Fronleichnamfest zu verfassen. Diese finden heute noch Verwendung: *„Pange lingua“* – *„Tantum ergo sacramentum“* – *„Adoro te Devote“* (= „Gottheit tief verborgen“) – *„Lauda Sion, Salvatorem“* (= „Deinem Heiland, deinem Lehrer“) – *„O salutaris hostia“*

1273 wurde in Deutschland das erste Fronleichnamfest in Bayern, nämlich in Benediktbeuern begangen, in Köln dann sechs Jahre später (1279).

Da Fronleichnam heuer nicht als „Straßenfest“ mit den vier Altären, den Blumentepichen, Birken, Fahnen, roten Tüchern, Blasmusik und Chorgesang begangen werden kann, **„versüßen“** wir dieses **Sakramentsfest der Liebe Gottes** mit einem Lied, das einen klaren, aber trotzdem poetischen Sprachstil hat. Es ist ein Kirchenlied und frühes Werk von Friedrich Spee während seines Wirkens in Würzburg und erschien dort erstmals 1621 in dem Buch *Bell'Vedére*. Es beinhaltet theologische Sichtweisen über das katholische Eucharistieverständnis zur Zeit der Gegenreformation. Gesungen wurde es in den Sonntags-Andachten als Gesang zum sakramentalen Segen; in unserer Pfarrei auch an Fronleichnam 1971:

1) *O Christ, hie merk, den Glauben stärk und schau dies Werk: Das höchste Gut, Gott selbst, hier ruht mit Fleisch und Blut. Ave Jesu, wahres Manhu, Christe Jesu! Dich Jesu süß, ich herzlich grüß, o Jesu süß.*

2) *In der Monstranz ist Christus ganz, kein Brotschubstanz. Vom Brot allein Gestalt und Schein sieht's Auge dein. Ave Jesu...*

3) *Mit Cherubim und Seraphim erhebt die Stimm' und preiset Gott, Gott Sabaoth, für dieses Brot! Ave Jesu...*

4) *Vor meinem Tod, zur letzten Not, mein Herr und Gott, gib diese Speis mir auf die Reis zum Paradeis. Ave Jesu, wahres Manhu, Christe Jesu! Dich Jesu süß, ich herzlich grüß, o Jesu süß. (Erläuterung: Manhu = Himmelsbrot)*

Zu guter Letzt: Wussten Sie, dass +Sr. Oberin Waltrauda ihren Blumenkranz, den sie im Jahr 1949 bei der Profess auf ihrem Kopf trug, unserer großen Monstranz, die am „Kranztag“ verwendet wird, gestiftet hat und dieser Kranz diese heute noch ziert und schmückt? **Uns allen ein gnadenreiches und das vom Herrn selbst gewünschte Fronleichnamfest – DANK einer Frau!**

Pfarrer Paul Gnaliam v.c.

WIR FEIERN GOTTESDIENST

DREIFALTIGKEITSSONNTAG

7. Juni 2020

Dreifaltigkeitssonntag

Lesejahr A

1. Lesung:
Exodus 34,4b.5-6.8-9

2. Lesung: 2. Kor 13,11-13

Evangelium:
Johannes 3,16-18



Ulrich Loose

» Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. «

9:30 Uhr **Pfarrgottesdienst zu Ehren der Heiligen Dreifaltigkeit**

- Klara Spangler f. +Eltern
- Anna Koller f. +Ehemann Ludwig zum Todestag
- Elisabeth Schmidt f. +Ehemann und Vater Ewald zum Todestag

12:00 Uhr **Rosenkranzgebet an der „Kammerl“-Kapelle**

Zuspruch AM SONNTAG

Dreifaltigkeitssonntag

Gott ist größer als wir Menschen –
und deshalb hat er auch drei Hände ...
Gott berührt, Gott packt zu, Gott geht mit –
das sind die drei Hände Gottes.
Dreifaltigkeit.

Andrea Schwarz

Mo., 08.06. Montag der 10. Woche im Jahreskreis – *keine hl. Messe*

Di., 09.06. Hl. Ephräm der Syrer, Diakon, Kirchenlehrer – *keine hl. Messe*

Mi., 10.06. Seliger Eustachius Kugler, Ordensmann

Vorabend vom Hochfest des Leibes und Blutes Christi

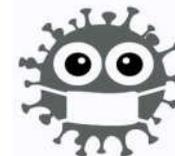
19:00 Uhr **Fronleichnams-Vorabendmesse:** Pfarrmesse für alle verstorbenen Pfarrangehörigen und zu Ehren der Heiligen Juliana von Lüttich sowie des Hl. Thomas von Aquin

WIR GRATULIEREN

zum 65. Geburtstag **Frau Vera Hess** (Sterzenbach) und **Herrn Karl Jäger** (Lauf). Das 70. Lebensjahr vollenden **Frau Christine Grauvogl** (Ziegelhütte), **Herr Eduard Hammer** (Am Schloßberg) und **Herr Georg Karl** (Effenricht). Auf 75 Lebensjahre kann **Herr Xaver Wurm** (Großbissendorf) zurückblicken. Und zum 80. Geburtstag gratulieren wir **Frau Ilse Kenneth** (Markstetten) sowie **Frau Anna Augustin** (Hitzendorf). Unseren Jubilarinnen und Jubilaren wünschen wir alles Gute, viel Gesundheit und vor allem Gottes Segen.



Corona, Corona, Corona...



Innerhalb einer Bank sind grundsätzlich nur die mit Aufklebern markierten drei Plätze einzunehmen. Ausnahmen hiervon sind:

- a) Eheleute können immer zusammen sitzen. Sie sollten einen Platz am Anfang oder Ende der Bank wählen. Der mittlere Platz muss frei bleiben.
 - b) Maximal können auch zwei Ehepaare rechts und links auf den Außenplätzen einer Bank sitzen. Der mittlere Platz muss frei bleiben.
 - c) Eine Familie mit drei oder mehr Personen kann allein eine Bank belegen und beliebig Plätze dort einnehmen.
- Am Dreifaltigkeitssonntag **entfällt** die Fußwallfahrt nach Schmidmühlen.
 - Das **traditionelle Rosenkranzgebet am Dreifaltigkeitssonntag findet heuer nur an der „Kammerl-Kapelle“** unter Einhaltung der Hygieneregeln statt. Im Freien sind Gruppen bis zu 50 Personen erlaubt.
 - **Fronleichnam 2020:** in diesem Jahr kann das Fronleichnamsfest, wie wir es üblicherweise feiern, nicht begangen werden. **Da keine Prozession stattfindet, beginnen wir mit dem Festgottesdienst erst um 9:30 Uhr.** Anschließend ist Aussetzung des Allerheiligsten und es wird am Hochaltar der erste Altar abgehalten. Danach geht der Priester mit der Monstranz durch die Kirche, wieder am Hochaltar angelangt findet der zweite Altar statt. Das „Tantum ergo“, Versikel und Oration, der sakramentale Segen sowie das „Te Deum“ bilden den Abschluss der Fronleichnamsfestlichkeiten. **Fahnenabordnungen können aus hygienischen Gründen nicht daran teilnehmen.** Es findet ausnahmsweise heuer am Vortag um 19:00 Uhr eine Fronleichnams-Vorabendmesse (jedoch ohne Aussetzung und Anbetung) statt.

- Sa., 27.06. Samstag der 12. Woche im Jahreskreis – Hl. Hemma von Gurk, Stifterin von Gurk und Admont – Hl. Cyrill von Alexandrien, Bischof, Kirchenlehrer – Marien-Samstag
Vorabend vom 13. Sonntag im Jahreskreis
 19:00 Uhr Vorabendmesse Kreszenz Eichenseer, Effenricht, f. +Ehemann und Vater Georg zum Todestag
- Kreszenz Eichenseer, Effenricht f. +Eltern und +Schwiegereltern
 - Marianne Weigert f. +Eltern zum Todestag der Mutter

13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

28. Juni 2020

13. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: 2. Kön 4,8-11.14-16a
 2. Lesung: Römer 6,3-4.8-11

Evangelium:
 Matthäus 10,37-42



Ulrich Loose

» Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. Wer einen Propheten aufnimmt, weil es ein Prophet ist, wird den Lohn eines Propheten erhalten. Wer einen Gerechten aufnimmt, weil es ein Gerechter ist, wird den Lohn eines Gerechten erhalten. «

- 9:30 Uhr **Pfarrgottesdienst in den Anliegen aller Pfarrangehörigen**
- Max Söllner f. +Tante Leni zum Todestag und f. +Angehörige
 - Familie Xaver Wurm f. +Schwester, Schwägerin und Tante Kreszenz Birgmeier zum Todestag
 - Daniel und Melanie Stadlmeier f. +Sohn Lucas zum Geburtstag und zum Todestag
 - Albert Vogl f. +Pfarrer Joseph Vollath



GEBETSMEINUNG
 DES PAPSTES FÜR

Juni

Wir beten dafür, dass alle, die leiden, vom Herzen Jesu berührt werden und dadurch ihren Weg zum Leben finden.

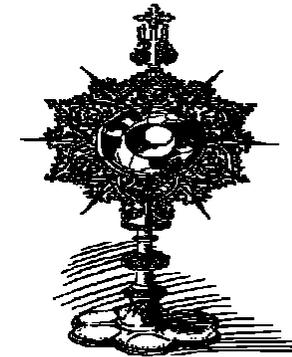
FRONLEICHNAM

11. Juni 2020

Fronleichnam

Lesejahr A

1. Lesung: Deuteronomium 8,2-3.14-16a
 2. Lesung: 1. Kor 10,16-17
 Evangelium:
 Johannes 6,51-58



» Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tag. «

- 9:30 Uhr **Festtagsamt** Familie Karl Ehrensberger f. +Ehefrau und Mutter zum 5. Todestag
- Familie Elsa Laßleben f. +Schwiegermutter zum Todestag
 - Tobias Straka f. +Großeltern Kreszenz und Johann Freihart anschl. Aussetzung des Allerheiligsten in der großen Monstranz – Fronleichnamsandacht (zwei Altäre), dazwischen Prozession mit dem Allerheiligsten durch die Pfarrkirche – zum Abschluss: „Tantum ergo sacramentum“ – Versikel und Oration – sakramentaler Segen – „Te Deum, laudamus“ (Großer Gott, wir loben dich)

- Fr., 12.06. Freitag der 10. Woche im Jahreskreis – keine hl. Messe
- Sa., 13.06. Hl. Antonius von Padua, Ordenspriester, Kirchenlehrer
Vorabend vom 11. Sonntag im Jahreskreis
 19:00 Uhr Vorabendmesse Katharina Graf f. +Bruder Anton und f. +Schwägerin Liselotte
- von den Töchtern f. +Vater Anton Söllner zum Namenstag
 - Geschwister Sporer f. +Eltern zum Todestag der Mutter
 - Ludwig Holzner f. +Mutter zum Todestag
 - Theres Eichenseer f. +Eltern zum Geburtstag der Mutter
 - Familie Geitner f. +Sigi Söllner
 - Peter und Magda Weigert f. +Eltern Weigert z. Todestag des Vaters
 - Max Söllner f. +Eltern und +Schwester zum Todestag des Vaters

Jesus sagte zu Petrus: "Weide meine Schafe" und nicht: "Melke oder schere sie."

Antonius von Padua (1195 - 1231), Kirchenlehrer, erster Lehrer des Franziskanerordens; Schutzheiliger der Ehe, Bäcker, Bergleute, Pferde und verlorener Sachen

ELFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

14. Juni 2020

Elfter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Exodus 19,2-6a

2. Lesung: Römer 5,6-11

Evangeli-
um:
Matthäus 9,36 – 10,8



Ulrich Loose

» Als er die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden! «

9:30 Uhr **Pfarrgottesdienst in den Anliegen aller Pfarrangehörigen**

- Gisela Wurm f. +Brüder Manfred und Ludwig
- Familie Schön f. +Hans Brock
- Erna Sippl f. +Bruder Fritz Göschl
- Familie Michael Söllner f. +Tochter Martina zum Todestag
- Liane Switalla f. +Eltern zum Todestag der Mutter

**Von Montag, 15. Juni bis Donnerstag, 18. Juni finden
keine hl. Messen statt.**

Der Pfarrer ist auf Exerzitien in Werdenfels!

Fr., 19.06. **HEILIGSTES HERZ JESU (HOCHFEST)**

19:00 Uhr Herz-Jesu-Amt Familie Schreglmann zu Ehren Maria Hilf

- Petronella Pirzer f. +Ehemann und Vater Johann Pirzer und f. +Eltern

anschl. Aussetzung des Allerheiligsten – Herz-Jesu-Litanei – sakramentaler Segen



Sa., 20.06. Unbeflecktes Herz Mariä

Vorabend vom 12. Sonntag im Jahreskreis

19:00 Uhr Vorabendmesse Familie Stiegler f. +Eltern und +Schwiegereltern

- Karl Spangler f. +Schwester Helena Söllner zum Geburtstag
- Anna Feuerer f. +Schwiegermutter
- Sofie Sczepanik f. +Eltern Leukam
- Albert Vogl f. +Therese Meier
- Marianne Weigert f. +Ehemann Willi zum Geburtstag
- Karl Söllner f. +Schwester Antonie und f. +Schwager Ernst

ZWÖLFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

21. Juni 2020

Zwölfter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jeremia 20,10-13

2. Lesung: Römer 5,12-15

Evangeli-
um:
Matthäus 10,26-33



Ulrich Loose

» Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch eher vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verderben kann! Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. «

9:30 Uhr **Pfarrgottesdienst für alle verstorbenen Pfarrangehörigen**

- Johann Zichaus f. +Ehefrau zum Geburtstag
- Familie Max Söllner f. +Ehefrau und Mutter Johanna zum Geburtstag
- Familie Schön f. +Schwäger Anton, Hans, Adolf und f. +Neffen Hans
- Familie Michael Söllner f. +Helena Söllner zum Geburtstag
- Gabi Petan f. +Johann Brettner
- Geschwister Dechant f. +Schwester Marianne und f. +Eltern zum Todestag der Mutter

Mo., 22.06. Montag der 12. Woche im Jahreskreis – Hl. Paulinus, Bischof von Nola – Hl. John Fisher, Bischof von Rochester, und hl. Thomas Morus, Lordkanzler, Märtyrer – *keine hl. Messe*

Di., 23.06. Dienstag der 12. Woche im Jahreskreis
16:30 Uhr **Kinder- und Schülertagesdienst**

Mi., 24.06. **HOCHFEST DER GEBURT DES HL. JOHANNES DES TÄUFERS**

19:00 Uhr Hl. Amt Familie Elsa Laßleben f. +Ehemann und Vater Johann zum Namenstag

Do., 25.06. Donnerstag der 12. Woche im Jahreskreis

19:00 Uhr Hl. Messe Uli Geitner f. +Hans Brock

- Peter und Magda Weigert f. +Tante Magdalena Eller zum Todestag
- Max Söllner f. +Onkel Georg Eller und f. +Angehörige zum Todestag
- Familie Melanie Meier f. +Freund Jürgen Pirzer

Fr., 26.06. Freitag der 12. Woche im Jahreskreis – Hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer, Priester

8:30 Uhr Hl. Messe Christian Braller f. +Eltern zum Todestag des Vaters